

Duisburg

Schätze der Mayas fürs Museum

VON PETER KLUCKEN - zuletzt aktualisiert: 06.08.2010

Duisburg (RP) Die Köhler-Osbahr-Stiftung konnte den umfangreichen Nachlass aus der ethnologischen Sammlung des Künstlers und langjährigen Hochschullehrers der Duisburger Universität, Prof. Kurt Sandweg, erwerben. Altamerikanisten der Universität Bonn nehmen 600 Objekte unter die Lupe.

Ralf H. Althoff, stellvertretender Direktor des Kultur- und Stadthistorischen Museums und Betreuer der Sammlung Köhler-Osbahr, sprach gestern von einer "großen und großartigen Zustiftung". In der Tat war ein Raunen bei der Pressebesichtigung zu hören, die im Magazin des Museums stattfand. Dort waren rund 600 Objekte altamerikanischer Kunst aufgebaut worden. Die Sammlung gehörte dem Künstler und Hochschullehrer Prof. Kurt Sandweg (1927–2008). Es handelt sich um Vasen, Krüge, Schüsseln, Skulpturen, darunter auch solche für den kultischen Gebrauch, Grabbeigaben, wobei Letztere zum Teil auch erotische Darstellungen sind. Die Werke, 2200 bis 1500 Jahre alt, stammen von bedeutenden Ausgrabungsstätten im Mittelamerika, etwa von der mexikanischen Ruinenstadt Teotihuacán.



Blick auf die altamerikanische Sammlung, die Kurt Sandweg im Laufe von Jahrzehnten zusammengetragen hat und die demnächst im Kultur- und Stadthistorischen Museum besichtigt werden kann. rp-foto: andreas probst



Kurt Sandweg im Oktober 2005 in der cubus-Kunsthalle. rp-foto: a. probst (archiv)

"Bedeutende Sammlung"

Prof. Dr. Karoline Noack, Altamerikanistin an der Universität Bonn, und ihr Kollege Dr. Peter Biro, ein Maya-Experte, sprachen gestern von einer "sehr schönen und bedeutenden Sammlung", auf die man auch in London, Paris oder Berlin stolz wäre. Die Bonner Altamerikanisten werden in den kommenden Wochen und Monaten die Sammlung genauer unter die Lupe nehmen. Geplant ist, dass die

Objekte demnächst in einem Katalog vorgestellt werden. Darüber hinaus wird die Universität Bonn im kommenden Wintersemester ein Seminar über die im Kultur- und Stadthistorischen Museum aufbewahrte Sandweg-Sammlung durchführen.

Kurt Sandweg war als Bildhauer und Hochschullehrer in Duisburg (und Düsseldorf) gleichermaßen präsent. Seine Hochschulkollegen Martin Goppelsröder und Hans Brög schätzen seine Arbeiten und setzten sich, ebenso wie Duisburgs ehemaliger Kulturdezernent Dr. Konrad Schilling, für ihn ein.

WEITERE ARTIKEL**Keine Raubkunst**

Die Stiftung Köhler-Osbahr hat, "um der Rechtslage Genüge zu tun", die Konsulate von Peru und Mexiko... **mehr**

Pralle Leiblichkeit

Im Herbst 2005 konnte man in der cubus-Kunsthalle einen großen Querschnitt des Lebenswerkes von Kurt Sandweg besichtigen. Damals erschien auch ein dickleibiger Katalog zu Kurt Sandweg; ein schönes Werk von bleibendem Wert. Über die in der cubus-Kunsthalle ausgestellten Arbeiten schrieb der Autor damals: "Was nahezu alle Arbeiten Sandwegs auszeichnet, ist ihre pralle Leiblichkeit,

ihre fast überrumpelnde Präsenz, ihre monumentale Eindringlichkeit und ihre lockende Materialität. Zweifellos ist Kurt Sandweg von Lehmbruck, Maillol, Botero oder Laurens geprägt. Aber sein Werk ist stets eigenständig geblieben."

Jetzt weiß man zudem, dass sich Kurt Sandweg nicht nur von der Klassischen Moderne, sondern auch von alt-amerikanischer Kunst sowie – in kleinerem Maße – von alt-ägyptischer und alt-afrikanischer Kunst inspirieren ließ. Er unternahm zahlreiche Studienreisen nach Mittelamerika. Der ehemalige Reisekaufmann Horst Schuwerack, mit dem Sandweg gut bekannt war, sorgte für preisgünstige Reisen, war aber auch beim Aufbau der umfangreichen Sammlung behilflich, wie er gestern berichtete.

Kurt Sandweg hatte testamentarisch verfügt, dass seine ethnologische Sammlung als Ganzes erhalten bleibt. Seine Lebensgefährtin und Erbin, Hannelore Kaiser, zeigte sich gestern übergücklich darüber, dass der Nachlass nun im Duisburger Museum aufbewahrt und aufbereitet wird. Eine wichtige Vermittlerrolle spielte dabei Dr. Konrad Schilling.

Die erste öffentliche Präsentation im Kultur- und Stadthistorischen Museum ist für das Frühjahr 2011 geplant.

GOOGLE-ANZEIGEN**Natural History Museum NY**

Duisburg: Keine Raubkunst

zuletzt aktualisiert: 06.08.2010

Duisburg (RP) Die Stiftung Köhler-Osbahr hat, "um der Rechtslage Genüge zu tun", die Konsulate von Peru und Mexiko über den Erwerb der Sammlung informiert, worauf die Generalkonsulin von Mexiko, Anacelia Pérez Charles, zur Begutachtung der Sammlung ins Kultur- und Stadthistorische Museum kam. Mit dieser Information will das Museum sicherstellen, dass die Sandweg-Sammlung keine Objekte enthält, die sich im Nachhinein als "Raubkunst" herausstellt, obwohl sie einst regulär erworben wurde. Während der ethnologische Nachlass Kurt Sandwegs im Duisburger Museum aufbewahrt und demnächst präsentiert wird, ist ein Großteil von Kurt Sandwegs eigenen Arbeiten im Verwaltungsgebäude der Immeo Group in Oberhausen, Essener Straße 66, zu sehen. Walter Ziegler, Vorstandsmitglied der Immeo-Group, hatte sich für eine dauerhafte Präsentation von Kurt-Sandweg-Arbeiten stark gemacht. Interessierte können die Sandweg-Werke während der Geschäftszeiten bei freiem Eintritt besichtigen. Infos über Tel. 0208/ 97064-211 oder übers Internet unter www.immeo.de